

INHALTSVERZEICHNIS

EINLEITUNG	11
-----------------------------	----

ERSTER TEIL

A.

Der Musikliebhaber und -kenner (21-49)

I. Die Prägung	21
II. Von Schütz bis Schönberg. Die "Wertschätzungen"	25
1. Der "Cagliostro" der Musik	26
2. Mozart und Strauss. Das "frivole Sujet" und die "hurenhafte Instrumentation"	31
3. Die "modernsten Erscheinungen unserer Musikentwicklung"	34
4. Das "bürgerliche 'Möbel'"	39
a) Meister und Vorläufer	39
b) Die "abstumpfenden" Folgen	41
5. Götterbrücke und Hausaltar. Wagner, Beethoven, Bach	42
a) Der "Prometheus" der Musik	42
b) Religiöse Ästhetik oder ästhetische Religion. Die "Verwirrung" des Bürgers als Kirchgänger	43
III. Wahrheit und Unsagbarkeit. "Ethische" und "aristokratische" Kunst	47

B.

Die "Soziologie der Cultur-Inhalte" und ihr "erster Versuch" (50-139)

I. Im Schatten des Nationalökonomien und Methodenstreiters	50
1. Lamprechts Wagner oder Webers Wagner? Entwicklungsgeschichte versus Kulturbedeutsamkeit	50
2. Die "ökonomisch bedingten Kulturercheinungen" und ihre "Deutung"	53
II. Der Sozialwissenschaftler "auf Grenz- und Nachbargebieten"	55
1. Das "leere Stroh" energetischer Kulturtheorien	55
2. Lamprechts Leipziger Institut und Webers Universalhistorie	57

III. Der "'Geist' des modernen Kapitalismus" und der "Geist" der modernen Großstadtkultur	60
1. Das "große Problemgebiet: 'Technik und Kultur'"	61
2. "Lebensstil" und "moderne künstlerische Kultur"	62
a) "Geist" und "moderne Wirtschaftsform"	63
b) Der "Geist" der modernen Kunst	64
c) Die "Reflexe" der modernen Großstadt	65
d) Zwischen Apologie und Flucht. Die Großstadt-Literatur	66
3. "Die Seele und die Formen". Georg Lukács' und Webers Literatursoziologie	72
a) Das "spezifisch Künstlerische" und "wirklich Soziale". Die "Form"	72
b) Form und Klasse	75
c) Die "Parzellierung der Seele"	78
4. Die Suche nach dem neuen Gesetz	80
a) Die "neue fühlweise und mache"	81
b) Die "unermessliche Freiheit"	83
c) Die "tonalitätszersetzenden Erscheinungen"	84
d) Das "innere Ohr" vor dem "Munde der Seele"	86
5. "Gesamtmenschentum" und "ästhetisches Kloster". Webers Soziologie der künstlerischen Sekte	89
IV. Die Entstehungsjahre der Musik-Studie	95
1. "Strukturformen" und "Kulturinhalte"	95
2. "Unsere harmonische Musik" und die Ethnographie	97
a) Das "Mönchthum"	97
b) Kunst und Rasse	99
c) Nation und Kultur. Wider die "nationale Kunst"	101
d) Die "Trobador-Cultur", die Literatursoziologie und ihre "Grenzen". Weber und Karl Voßler	103
e) "Unerhört" und "perplex". Die Provokation	109
3. Die Soziologie der Weltreligionen und Musiksysteme	112
a) Die religiöse und musikalische Ratio und ihr Beginn	112
b) Welt-, Gottes- und Musikanschauung	114

c) Das "Ethos" der "Propagatoren"	119
d) Die "rationalistische Kunst" der Renaissance	122
4. Das Provisorium	124
a) "Leben" contra "Ratio"	125
b) Das "Kunstwollen", der "technische Fortschritt" und die "empirische Musikgeschichte"	127
c) Die "alten Notizen"	132
5. Zusammenfassung. Die Komposition	135
6. "Die rationalen und soziologischen Grundlagen der Musik" oder: Das Editionsschicksal	137

ZWEITER TEIL

C.

Die "musikalische Ratio" oder:

Wer ordnet das Tonmaterial auf welche Art? (140-232)

I. Grundlagen der musikalischen Rationalisierung. "Tonsysteme" und ihre "tonale Ratio"	141
1. Ordnung und Charakter des Materials. Die "Tonleiter" und ihr "Ethos"	141
2. Die "tonale Ratio" und "rational geschlossene Einheit" des temperierten Tonsystems	148
3. Die "harmonische Ratio"	151
a) Die "'innere Logik' der Tonbeziehungen"	153
b) Das System und seine "Rebellen"	155
c) Die Grenzen der Logik: Die "irrationale Septime"	158
4. Die "melodische Ratio"	161
a) Das "Raffinement"	162
b) Die "Tonarten"	165
c) Das tonale Empfinden	167
5. Zusammenfassung	168
II. Die "fatale" Ton-Natur und ihre Rationalisierung. Die tonphysikalische Ratio	169
1. Kanonik und pythagoreische Distanzskala	170
2. Das Problem der Terz	173

3. Die "natürlich-harmonische" Tonleiter	177
4. Das Problem und seine Lösung	179
a) Die "fatalen Kommata" und "Diësen"	179
b) Die Nivellierung und ihr Preis	183
c) Die gleichmäßige Verstimmung	188
d) "Und dennoch". Der tonale Sieg über das Distanzprinzip	190
5. Zusammenfassung	194
III. Tonsysteme, okzidentale Musikentwicklung und modernes europäisches Instrumentarium. Ein Überblick	196
1. Der universalhistorische Vergleich	197
a) Die Grundprobleme der musikalischen Ratio (1) und die moderne Akkordharmonik	197
b) Der Kontrast	199
c) "Natur" und "Entwicklungsdynamik". Die "uns letztlich am meisten interessierende Frage"	202
d) Der Kampf der Intervalle. Zur "inneren Spannung" von Tonsystemen	204
2. Die Mehrstimmigkeit	206
a) Die Idealtypen und ihre spezifisch okzidentalen Ausprägungen. Die Geburt der "Dissonanz"	206
b) Die "Verkettung besonderer Umstände"	211
3. Die Grundprobleme der musikalischen Ratio (2) und die universalhistorischen Lösungsversuche	215
a) "Außermusikalische Vergewaltigung"	215
b) "Innere musikalischer Rationalismus"	216
c) Das historisch wichtigste Spannungsverhältnis	217
4. "Nach Analogien der Brauereien". Produktion und Markt der europäischen Binnenrauminstrumente	218
a) Der "Kern" des modernen Orchesters	219
b) Die "spezifisch modernen Tasteninstrumente"	221
α) Die Orgel und das "Maschinenprinzip"	221
β) Das bürgerliche Massenprodukt	224
5. Das Fragment. Thesen zur Fortführung	230

D.

**Das "widerborstige Meisterstück der Synthese". Webers Rezeption der
zeitgenössischen Musikwissenschaft (233-345)**

I. Grundsätzliches	235
II. Der "Beginn" der "eigentlichen Rationalisierung". Vom Kult zur "ständischen 'Kunst'"	237
III. Die "streng empirische Erkenntnis" der "phonographisch kontrollierten Musiken"	249
1. Westfälische Kinderlieder. Alpenländische Musik	252
2. Die "primitiv rationalisierte" Musik der schriftlosen Kulturen	254
a) Die Musik der Indianer	256
b) Die südostasiatische Inselwelt	260
c) "Negermelodien"	263
3. Die außereuropäischen "Kulturmusiken"	268
a) China. Konfuzianischer Rationalismus und "außermusikalische Vergewaltigung"	269
b) Japan. Aristokratisches Ethos und leidenschaftliche Chromatik	274
c) Die "wunderbaren Thatsachen" der "gamelan"	277
d) Die "zaubergewaltige Musik" Indiens	284
e) Die orientalischen "Irrationalitäten" und "lebensfremden Intervallspekulationen"	289
IV. Die "Wertbezogenheit". Die Musikgeschichte im "Interesse des modernen europäischen Menschen"	297
1. Die "innere Logik" der "Kirchentöne"	298
2. Die okzidentale Mehrstimmigkeit	304
a) Von den "barbarischen Geschmacklosigkeiten" bis zu den "schwindelnden Kanon-Künsten"	304
b) Die Analogien der europäischen Volksmusik	309
3. Die "nordische Entwicklung zur Terz"	311
4. Das "rationale Notenschriftsystem" und der "eigentliche Komponist"	313
5. Das chromatische Ausdrucksstreben, seine "objektiv mögliche" und seine faktische Entwicklung	320

6. "Unsere harmonische Musik"	325
a) Das "scheinbar rational geschlossene System"	325
b) Wider die Panharmoniker	329
c) Die Kosten-Nutzen-Analyse	332
d) "Wir wollen begreifen, was wir hören"	337

Ausblick.

Die "universelle Bedeutung und Gültigkeit". Der Anfang vom Ende der musikalischen Universalgeschichte	341
--	------------

ANHANG		
1	345	
2	348	
3	350	
4	352	
5	353	
6	353	
7	355	
8	356	

ABKÜRZUNGEN	358
------------------------------	------------

BIBLIOGRAPHIE

1. Max Weber	359
2. Der biographische Kontext	360
3. Zeitgenössische und von Weber rezipierte Literatur	361
4. Sekundärliteratur u.a.	375